edicierven Meditament eine ganz beträchtiche. Der Seravallo-wein sei mit S. 6.00 in Rechnung gestelle, während der Bertauss-preis sir die tatsächlich gelieserten Sorten höchstend S. 2.50 bis 2.80 betrage. Auch bei anderen Meditamenten habe er wiederhalt self-siellen fönnen, daß größere Mengan verrechnet morden eien, als kaligdilch geleifert wurden. Der Ungestage ab auch diese Möchstcheit zu, boch wollte er dies auch nur auf Irrümer zu-rückführen.

rückführen.
Ueber Antrag des Staatsanwaltes Dr. Mofer wurde die gestrige Verhandlung vertagt, um nowe Zeugen zu vernehmen und um den genauen Umfanz der Vertügereien, die in mehr als 150 Källen angeltagt lind, festzustellen. Der Richter ver-hängte jedoch Woerden Ungestagten die Unitersuchungshaft, damit er nicht wieder "durch Kanausenwögel Zeugen zu beeinstussen

Die Erbschaft aus Amerika.

Die Erbichaft aus Amerika.

Die Samintelkerrefrau Hibsgard Lech ner aus Rattenberg dat auf eine wurde den etwa scherrachten der anderienend doch noch immer zugträftige Art einige vertrauenssesige Weitmenichen um ihr Geld gedracht. Mibsgard Lechner erzählte den Leuten, die sie sich als die gedracht. Mibsgard Lechner erzählte den Leuten, die sie sich als die eine Anderse der die sie die sie der die sie die si

Grazer Hotel.

Ginen Gastwirt in Lermoos hat die Angestagte ebenfalls durch Herausschung von Waren um 1202 S geschädigt, wobei sie ihm die gleiche Geschichte von ihrer benorstehenden Erbschaft erzählte, diesemol ober deren Höhe gar mit 2000 Dollar angab. Nach der Beitat drängte der Gastwirt auf die Rückzahlung des Geldes, die Lechuer tounte aber troß ihrer "enormen Erbschaft" nur einen ganz geringen Teil der Schuld abstätten, verlyrach jedoch, als sie ihren Schwindes aufgedett sch, den Rest plüntlich in monaktichen Nacien abzutzagen. Als diese Antengabungen nicht eingehalten wurden, erstattete der Geschädigte die Angesige, und so kam der ganze Schwindes aus ibernehmenden Hotel stellten sich das Ersindung der Lechner veraus. In der Vorlagen der Vorla

Ceicher Betrügereien, bei benen immer die "amerklamiche Erbichoit" als Sicherstellung sur aufgenommene Darkehen herhalten mußee; schon im Jahre 1922 und 1923 zu Kerlerstrafen in der Dauer vom zwei und vier Monaten verurteit worden sei. Jur gestrigen Berdundung war die Ungestagte nicht erschienen. Das Schössengericht unter dem Borsise des OBGR. Dr. Köllen perger erkannte sie schwiede und verurteilte sie zu einer Kerterstrafe von einem Jahre.

Gin fpolierter Mertbrief.

Ehrenbeleibigungstlage gegen einen Rechtsanwalt.

Ehrenbeleibigungsklage gegen einen Rechtsanwalt.

Der Rechtsanwalt Dr. 3 im meter in Rigbildel hatte beim Jivilgericht eine Rioge zu vertreten, in deren Schröftlich die Wendung vorfam: "Das Liegen losse wellte Bedeit und verschaftlich der Bed die Angen wirft genügend Licht auf die Bartei." Diesen Sah machte mun die Bartei, auf die er sich bezog, nachdem lie den Jivilprozeh in allen Instanze genommen hatte, zum Gegenstande einer Ehren de lei die zu n. g. est a. g. gegen den Rechtsanwalt. Der Erstricker iprach dem Kecktsanwalt frei, mit der Beratigs grindung, daß einem Kachtsanwalt in einem Schriffliche eine derzindens Kritte nach der Rechtsanwaltsordnung zustebe. Gegen diese Urteil brachte der Käger die Berufung ein, über die vor einigen Zagen ein Annsbrucker Berufungsienat ausschied. Das Gericht (dioß sich der Auflössung des Schriftliches ein Kreijeruch. Das Gericht (dioß sich vor einigen

Ein geführlicher Zaschendleb und Hochstapler vor Gericht.

Die Berhandlung gegen den falschen Baron Ungern-Sternberg.

Die Berhaftung des faliden Baron Ungern-Sternberg.

Die Verhaftung des salschen Baron Ungern-Sternberg.
Am 23. Februar 1. 3. wollte der Gastwirt Johann Edder aus Hiederbrunn mit dem Abendag um 6 ller 10 Min. ins Univerintals schaen. Aus er am Innebruder Hauptschiede ihen Wegen drüter Alasse die eine Wegen drüter Alasse die eine Begen drüter Alasse die eine Begen drüter Alasse ein Gedräuge, weil ein jüngerer, elegant gestelbeter Wann eben aus demeschen Bagen au ssteig en wollte und sich den den Fahrzästen vorbeische Abagen au ssteig en wollte und sich der vorbeisten, drütker et ihn wie unahlichtlich wie sich unter seinen offenen Wantet eine Hauptschied, wie sich unter seinen offenen Wantet eine Hauptschied, wie sich unter seinen offenen Wante eine Hauptschied, wie sich unter seinen offenen Verlagen die, das die Angese sieher Verleichsche ist, in der sich So bestunden vorbei, griff dieser in seine Rockialse und fellus den Ungang seiner Brieftache ist, in der sich 295 S besunden daten. Oder helet den werdchitzen Wann sell und lagte ihm ins Gesche keine Brieftach der gesche haben der Verlagen kann sell und dasse ihm in Sesche her Angebaltene auf zwar ganz entrisstet, der sieß sich der nicht beitren. Rösslich pritte Eder, wie ein Gegenstand von geringem Gewichte ihm auf den Kusch eine Brieftach der siehen kann dem über ihm auf den Kusch eine Verlagens der ihm auf den Kusch eine Verlagens der kann dem über ihm auf den Kusch eine Brieftache unter die Damp sie zu an geber eine Brieftache der Unter die Damp siehe darund dar ih, als od er die Tasie unter die Damp siehen der Kastwirt setze und der Verlagen der der Lasien der der Lasien der der Lasien und der haber der Aufter der der Lasie vorder ein, übergad aber den der der Lasiehungen.

Abenteuerliche Erzählungen

Abenteuerliche Erzählungen.

Der Verhaftete war im Bestipe einer Kahrtarte dritter Klasse von Innsbruck nach Hall, nannte sich Freiedrich Alssons August Maria Baron Un gern-Stern der gund gad an, der Sohn eines reichen Butsbesig ist eine steichen Unter noch am Zeben seien, wisse er nicht, weit er schon nachte von dam Eeden seien, wisse er nicht, weit er schon nachte 1913 von zu Hause sonze er habe auf dem Scholfe einer Krassen konten nach Ungarn begeden hobe. Er habe auf dem Scholse einer Früst, weit sich gegeben hobe. Er habe auf dem Scholse einer Krässen kannten und kannten von der kannten und der Anderschaften der Krassen und kannten und kannten und einem Scholse der ab der nicht, weit in Frankreich und Italien geweien sein. Im der Scholse der in Weran und in der Folgezeit die 1924 dei Bekannten auf einem Schols der Mentone geweien, dann sein er der Scholsen auch den kannten auf einem Schols der Mentone geweien, dann sein Erscholsen Alling por kennen gelernt, durch delse Wertwicklung er bei der Aronin Mauturer-Marthof in Lössen kannten zuserhoft der Vermögend aus, er bestige ein Auto und bekäme monastich 350 S von seinen Berumden ein Muto und bekäme monastich 350 S von seinen Berumden.

Die Bernehmung der Baronin Mautner ergab, daß der Berhöntete, der bei ihr vom Baron Klinglpor eingeführt worden war, ihr gegenüber nur unbestimmte Angaden über sein Ebstammung und seine Berwandten gemacht batte, bingegen öfters auf seine reichen Berwandten und auf seinen großen Bekanntenkreis unter den abetigen Geligkeichern hingewiesen hötte. Es sei richtig, daß der Baron Ungern-Sternberg seit 1924 bei ihr wohne, er sei in dieser

Zeit fehr oft auf Neisen gewesen und sei immer mit großen Geldbeträgen zurückgefommen. Einmal habe er erzählt, daß er mit neunzehn Zehren von seinem Voder eine Million Zischeenstonen erzalten dade, die er in turger Zeit soft zur Gänze mit einer Dame burchgebracht habe. Von dem restlichen Geld behebe er ab und zu Beträge, iene Dame beste ihm aber auf gelegentlich mit größerne Beträgen aus. Frau Maumer-Warthof, wie auch die librigen Aristorian, in beren Areis der Taisfendieb-verleitet, dezeughen, der immer lehr sieder und nobel aufgetreten sei, weshalb wiemand die Erzählungen von seiner Taisfendieb-verleitet, dese er habe immer über lesse delt des der der den der der immer einer lehr einer Oset des verlägen und Reige einer großen Zahl wertvoller Schundlachen, Ringe und Tadatieren gewesen.

Eine Zigarettentabatiere der Tochter des Brafidenten Mafaryt.

Eine Isdatiere, die mit Alice W. graviert var, bezeichnete der angedische Baron als ein Geichent der Tochter des Prössenten Wasten als ein Geichent der Tochter des Prössenten Wasten als ein Geichent der Tochter des Prössenten Wasten auch des er aus Ungaren wegen der Beteiligung am Kaifer-Karl-Butsch mit der Größin Esterhauf an habe flieden mitslen, worauf er in die tichechosswahrsche eingetreten sein der fei der mit muter Mithist Alice Mosson's debertiert und als Erinnerung an die adenteuerliche Fucht das die habe die Tochter des Prössiberten ihm die Wochstere gescharft. Dotumente besah der jaliche Baron keine und erklärte dies damit, daß er sie auf der Fucht aus dem schaftlichen schaftlichen der Verlährigen missen dem dem Zisädrigen "Baron" in den Kreisen, in denen er verkehrte!

Wie der Taschendieb enflarof wurde.

Eine zweise mystische Erzählung.

gefchloffen.

"Baron" Sternberg ift als Stallburiche nach Defterreich getommen.

"Baton" Sternberg ist als Stallburlche nach Desterreich gekommen.

Im Kriege kam Raschel nach Desterreich, wo er zuerst als Stallburlche in Wien Arbeit sand. Später war er bei verschiedenen stimmen als Au zie urich eine Liste von eine diese konten firmen als Au zie urich eine Liste von in einer Heiner heimat hatte Kaschel im Ladve 1915 als Istädiviger Aunge eine Kerkerstrale von ver Wochen wegen Diebstad bis erste Strafe vom Bedirksgerich Staderau wegen Diebstad die erste Strafe vom Bedirksgerich Staderau wegen Diebstad die erste Strafe vom Bedirksgerich Staderau wegen Diebstad bis erste 1917 wurde ein Wien wegen eines Debsstädis vom Resigsepäd, den er auf einem Bahnhof versich hatte, zu einem Monat Kerker vorturkeit, im Sahre 1918 versiches Versichen Versiche von Lade von La

Er lebte wie ein Milliardät.

In In In s brud hat Naschel als "Baron Sternberg" großen Aus in and getrieben, er versigte über eine ungemein reichholitze und vollkommen moderne Garderode. Seine Keiber, Schuße und Wässelbe ließer einer bei den ersten Firmen in Wien nach Wässelben. Der er eine gute Kundschaft von, räumten ihm die Firmen Iau send en ersten Für Schuße allein machte Raschel bei einer einzigen Wiener Firma, dem Schußenachenstellter Franz It deiner Schuß der 1924 Bestellungen ihr etwa 900 S. Den größen Teil seiner Schuß das Nostodes Maron Serenberg" erscheit des der krima inmerklinaße ließ sich "Baron Setenberg" erscheit von der Krima inmerklinaße sieß sich "Baron Setenberg" erse Schußen Von der Vollengen abste er am 4. September 1925 500 S. sit aber heute noch 350 S. schuße, Der Hellen, den er auch bezahlte, für weitere Bestellungen zahlte er am 4. September 1925 500 S. sit aber heute noch 350 S. schuße, Der Hellen, den er auch bezahlte, für weitere Bestellungen zahlte er am 4. September 1925 500 S. sit aber heute noch 350 S. schuße, Der Krima Reie der Krima wer keiter Bestellungen, der alle ausgesicht wurden. Bei der Firma Versicht der alle ausgesicht wurden. Bei der Firma Versicht der sie Weiter Bestellungen, der alle ausgesicht wurden. Bei der Firma Versicht der sie Weiter Beitellungen, der eine kwas der sie der Siema Keu werft kaufe er einige "Kelnigteiten" um 182 S., die er sich gegen Nachnahme nach Abslam zur Baronin Moutmer-Waarther sie der für gegen Nachnahme nach Abslam zur Baronin Moutmer-

In den Rachflotalen in Innsbrud

In den Nachstellen in Innsbruck
war "Baron Sternberg" ein oft geschener Gast, der immer nur mit
"seinem" Aufor vorsupt. Er hotte nämstich die Varonin Maustner-Marthof zur Ansighestung eines Autos zu überreden gewüht, das er aber sost auchstellich selbst bemühte. Die Betriebstossen und Reparaturen verschlich gesch der und von Sternberg", manchmal aber auch von der keilweise von "Baron Sternberg", manchmal aber auch von ber Baronin Mautiner gedecht wurden. Beim Auwelenhändler Kriegler in unsbruck das Gernberg über 1000 S sür den Ansauf von Schmudstüden ausgegeben.
Das sind nur ein ige Beißpiele, aus denen zur Genüge zu erziehen sit, über welch en orme Summen "Baron Sternberg" in den leisten zwei Jahren verfügt hat. Da er keinen Ber-dienst und auch keine Unterfüßung gen von Verwanden nachweisen konnte, so liegt der Verdacht nahe, daß er diese Summen ausschließlich durch Talchen die hie ähle erworben hat.

Der Tafchendieb an der Arbeit,

Der Taschenbleb an der Arbeit.

Die Untersuchungsbehörde bat daher alle in den letzten zwei Jahren auf den Innehmale Zahrender Bahrender Bahrender Bahrender Bahrender Bahrender Bahrender Bahrender Bahrender Beschaften und der Vollegen geschen au haben. Bier der Beschaften geschen Beschaften und der Vollegen geschen auch der Vollegen geschen auch der Vollegen geschen auch der der der Beschaftenen, Ser aus genommen, erfannten den Waron der einer fonnten. Nach der Schilberung Ber Beschoffenen ist der ertweren fonnten. Nach der Schilberung Ber Beschoffenen ist der Lackgendes inner in der Schilberung Ber Beschoffenen ist der Lackgende in der Vollegender der Vollegender in der Erdschilder und der Schilberung Ber Beschoffenen ist der abschaften der Vollegender in der vollegende in der vollegende in der vollegende in der vollegen der der vollegen der der vollegen der vollegende in der Vollegender der Voll fteigen gar fo eilig gehabt hatte, im ganzen Zuge nicht mehr zu finden.

Es iff ohneweiteres anzunehmen, daß "Baron Sternberg" alle in den lehten zwei Iahren in Innsbruck verübten Tajdendiebläcke begangen hat, umjomehr, als jeit feiner Berhaftung, wie die Bolizie berichtet, diese Diebstähte wie mit einem Schlage aufgehört haben.

Schlage aufgehört haben.
Das seth einen Tätigteit hate "Baron Sternberg" mit Borsiebe auf die Innsbruder Bahnhöfe verlegt. Sowohl am Hunder Bahnhöfe verlegt. Sowohl am Hunder Bahnhöf auch et alle die Bahnhöfe verlegt. Sowohl am Hunder die Alle die Gelben, wie er in die antommenden oder abgedenden Jüge einstlieg, durch die Waggons ging, um dann boch, odwohler meisten Fahrforten zur nächsten steinen der Abnhöfe überheite darten gelöt hatte, ohne Begleitung den Bahnhöf wieder zu verlessen. Aufgen Ralleich der der es wienandem eingelallen, der eleganten "Baron" der meist mit "seinem" Auto vorgesahren war, eines Tastenbergheitelschaftes zu verdächigen, dowohl zu iener Zeit eine Anzeige nach der anderen einstel und manche der Bestiohsene den vernuttlichen Täter is beschrieben, daß die Beldreibung auch auf den "Baron Sternberg" gepät hötte.

Soon im August 1925 war "Baron Sternberg" einem firiminal-beamten verdächtig vorgefommen.

Wie antählich ber Boruntersuchung bekannt wurde, ist "Baron Sternberg" icon im August 1925 einem Kriminalbeamten verdächtig vorgekommen. Der Kriminalwachtmeister Rosner beobachtete

Raighel damals vor der Antunit des Mindener Schnellzuges, wieer am Berton auf und ab ging und mit der Labaltröfftantin
icherzie. Kaum war der Jug angefammen, bestieg Raighel ihn mit
einer Berrontarie und ging von einem Baggon in den anderen, um
dann wieder auszustigien. Der Kriminalbeamte fragte den eleganten Mann so nebender, ob er jemanden juche. "Baron Sternbergerstätte, er ichte von Wünden nach Siddirot und habe die Kahrtarte beim Gepäd drinnen. Ueder Borhatt, daß er schon vor Lintanit des Juges am Bahnsteig beotochstet morben sel, wob er an, er
habe eine befannte Dame erwartet, diese müsse absche der an, er
habe eine befannte Dame erwartet, diese müsse habe der Jug in
hauf gar nicht hält. Da der Kriminalbeamte troh der verdachtigen Berantwortung des Beanständeten ein Einschreiten nicht häter
wußte num elseidings noch nicht, daß beitze dem eleganten Baron
Ingern-Erenberg, der mit samtische Traiberaten Raron
Ingern-Erenberg, der mit samtische Traiberaten Sohn eines
Frissurs, der sohn eines Schweider von Sohn eines
Frissurs, der sohn eines Schweider bereitigte Ruddendelber Brudolf
Rasche berbitgt.

Ein Schmuddiebffahl.

Ein Schmuddlebsschlecht.

Der Staatsanwalt hat nur iene Tachsendiehstähle unter Antlage gestellt, deren Rachsel durch die Zeugen, die ihn ertennen, it derwie is eine nie zen Anchsel durch die Zeugen, die ihn ertennen, it derwie is einen die Zeugen der Angestagten als Täter zu ertennen zu alse denen die Zeugen den Angestagten als Täter zu ertennen zu alse nicht eine die heit der Antlage auf viederholten versucht ein Die hat, dies Bestimmtheit bedaupten können, sind die Anstellage auf viederholten versucht ein Die hat, die Kastagte der Angestagten der Verläussen der Angestagten der sind der Angestagten der Verläussen der Angestagten der Angestagten

Der Staatsammalt hat bentragt, im Urteit auszuiprechen, daß ich Ralchel das Stehlen zur Gewohnheit getmacht hobe, ihn des Landes zu verweisen und die Judisigkeit der Ubgade in eine Iwangesarbeitsanstalt nach Berbüßung der Strafe auszulprechen. Mis Zeugen [imd zur Verhandtung nehft den Bestohlenen, dem Kriminalbeamten Rojn er und dem Zweeler Kriegler, die Baronin Mautner und Baron Klingspor gesaden.

Aus aller Welt

Professor Euchen gestorben.

TU. Jena, 15. Sept. In der vergangenen Racht ift der Gebeime Hofrat Professor Audolf En d'en im 81. Lebens-jahre nach längerem Leiden gestorben.

Professor Audors Euden, ein Osificies, gehört zu den seizen großen humanischen Gelehrten Deutschlands. Um meisten welensverwandt war er mit Fichte und Herberten eine stattliche Weise von Bückern ist von ihm erschienen, darunter einige, die starte Wurzeln in der deutschland geste schlagen, so "Die gestligen Stosmungen der Gegenwart", "Die Poliophie des Thomas von Acquino und die Kultur der Reuzeit", "Die Lebensanschauungen der großen

Denter", "Der Wahrheitsgehalt ber Religion", "Hauptprobleme der Religionsphilolophie der Gegenwart", "Können wir noch Chriften sein" usw. Rudolf Euden erhielt im Jahre 1908 den Nobel; preis und wurde im Jahre 1912 an die Hauwardellniversität als Aufaria und profession und Kusen und Gester Bellen der Verligen Unselner Bahre trauert die gange deutsche Wissenhaft soweis sein von Gester des jaft ausgestendenen edlen Humanismus durchglist ist.

Von der "Ravag".

Wus dem Pragrammbericht der "Ravag" wäre zu erwähnen: Die mufitalide Leitung wird in der tommenden Salion ihre Aufmerfamteit der Beethoven-Zentenarfeier didmen. Es ilt geplant, vom 15. d. M. angelangen sämtliche Kammermuftberef des Meisters durch betannte Quartetivereinigungen aufzusüberte des Meisters durch betannte Quartetivereinigungen aufzusüberin, serner werden die neum Symphonien, das Biolintonzert, die führ Kawierfonzeit, das Triptschaper sowie die Chorphantsse in erfter Besehung gebracht werden. Mit dem Konzert und des außerordenlichen Konzerts vereindart.

Aus dem technischen, daß der Alagensurter Sender innen wenigen Wochen erössinet den ist den der Anne der Anne der Kawieringen erstellt der Konzertschafte, ist dervorzuhoben, daß der Alagensurter Sender innen wenigen Wochen erössinet werden inst und daß auch der Anne der Kamen gen teilte Broß. Schwaiger mit, daß die Stadt Ragen urt sie eigener Regie beheben werde, während Inne der Irage ist nach nicht im stand der seiner Kinanz en des nicht im stand be ist der Kinanz en des nicht im stand der Leiner Kinanz en des nicht im stand be einer Angeliere in der Kinanz en des nicht im stand be einer Sinanz en des nicht im stand der Eine Die Um at eur sen der Kinanz en des nicht im stand be von der Generalgehöhreit in mit Russischet und die seweiten der Wieden der Angele der Angeliere Stadt und die Leiner Kinanz en des nicht im stand einer Endert in der Sinas der

Die Felssprengungen im Gefäuse und ber Bugsverkehr.

Die Generaldirektion der Cesterreichischen Bundesbah-nen teilt mit: Wegen worzumehmender umfangreicher Felssprengungsarbeiten zwischen den Statio-nen Gkatterboden—Udwont der Strecke Amssetten— Selzial wird ab 22. d. M. nach den Zigen 181 (ab Admont 6.35) und 1015 (ab Gkatterboden 7.02 bis auf weiteres Umstelige verkehreichen 2.02 bis auf weiteres

Am feigeverfehr eingeführt.
Die auf dieser Strecke verkehrenden Schnellzüge
D30 (ab Amstetten 21.33), an Vischofshosen 2.30) und D40
(ab Blichofshosen 2.32, an Amstetten 7.23) werden in der Nacht vom 23. zum 24. d5. von Amstetten sider Linz-Salzdurg nach Viscossboren, dezwu umgekehrt, umgeleitet ich und entsalen demnach in der Strecke Amstetten
—Selztal—Vischofshosen. Die bei diesen Rigen in der Strecke Selztal—Vischofshosen verschreinden direkten Amswagen Grad-Insberuck und umgekehrt werden in dieser Nacht wie solgt geführt:

Richtung Gras—Junsbruck in Selzial sabrplanmäßig eintreffend mit Zug 914 an 0.20, ad Selzial bis Bischofsbofen mit den Zügen 1051/1031 (ad Selzial 1.10, an Viffonsbosen von der Viffonsbosen bis Selzial mit Zug 190 (5.15, an Sun Viffonsbosen bis Selzial mit Zug 190 (5.15, an Selzial von der Viffonsbosen der Viffonsbosen der Viffonsbosen von der Viffonsbosen von Selzial weiter mit Zug D217 (ab 9.20), in Graz un 19.72

Unglücksfall oder Berbrechen?

Graz, 15. Sept. (Briv.) Der in Sonnberg wohnende Revierjäger bes Stiftes Abmont, Karl Steinen, ift viewiersager des Sittles Admont, Kanl Steinen, ift abgängig Seitster unternahm einen Reviergang in die Gegend von Kaibling, wo er Gem sen jagen wolke. Beim Weggeden sagte er, er werde am nächften Tage wieder heimfehren. Mam nimmt an, daß Seitner einem Vereine Verden. Die viewieder einem Verden der die viewe der den dem Opfer gefallen ift. Wahrscheinlich ift er auf Bilderer geftohen und von diesen er nu ord ei worden. Sieiner, der im 29. Lebensjadre sieh, ist verheiratet und Vaier vom zwei Kindern. Er war ein gefürchteter Gegner der Wilderer.

* Eine Wiener Kuristenkonferenz der Nachfolgestaaten. Bie n. 15. Sept. Unläßtich des Kongresses der Jemernational Law Association is die Idee aufgetaucht, dur Klästung von Rechtskragen und Vereinheitschung von Kechtskragen und Vereinheitschung von Rechtsprazis eine Besprechung von Inristen and den Rachfolgestaaten zu veranstalten. Eine unter Teilnahme von Rechtsamwätten aus De sterreich, aus der Tschechossowaken dei mit Anschlüßen anwätten aus De sterreich, aus der Tschechossowaken dei mit Anschlüßen den internationalen Kongreß zusammentrat, dat die Benwirkstämung der Idee bescholossen. In den ersten Tagen den Benwirkstämung der Idee bescholossen. In den ersten Tagen des Oktober tritt nun die angeregte Juristenkonferenz der Rachfolgestaaten in Bier zusammen. Das Programm dieser Konstenz umfaßt die Fragen der Recht is hilfe, die Ordnung der alten Kron en schaft den, die Probleme der Dop pre 16 est einer ung und Gebührenentrichtung, die Kösung der Erundbuchfragen in den Grenzgebieten, die Bereinfachung der Senutsbuchfragen, die Frage der Veriretungen vor Behörden. * Gine Wiener Buriftentonfereng der Rachfolgestaaten.

de Frage der Vertretungen vor Behörden.

* Factechnische Prüfungskommissäre bei den Bundessbahnen. Das Bundesministerium sür Handel und Versehr das um Vornachme der sachtechnischen Brüfungen deskellt: Für Prüfungswerber, die aktive Bediensteid der stierereichigen Bundesbahnen sind: für den Beetsch der Bundesbahndirektionen Bien-Südwest und Wein-Rordoss den Waschienungskommissär Ing. Franz da folder Benneraldirektion, ühr den Bereich der Bundesbahndirektion ihr den Bereich der Bundesbahndirektion ühnz den Deetsbaurat Ing. Walter Drel in Lind, für den Bereich der Bundesbahndirektion In na der und den Baurat Ing. Handesbahndirektion, Abseilang II. Für Prüfungswerber, die dem Baurat Ing., Kauf Lorfa und den Februard Ing. Gustav Ing. Salad er aktiven Verbeilang II. Für Prüfungswerber, die dem Stande der aktiven Vedelichten der Verreichischen Vundesbahnen nicht angehören: den Ministeriainat Dr., Ing. Eduard Topsfa und den Oberbaurat Ing. Gustav Alum p. beide im Bundesministerium für Handel und Vereber.

Krieft,

*Unstitliche Filme. Wien, 15. Sept. Die Pressenbeitung der Polizie beschäftigt sich mit einer Anzahl von Eirafsunkerundungen, die gegen viese Bersonen wegen Herschung und Verbreitung unstittlicher Filme einzeleitet wurden. Einige Weiener Filmunterundungen haben sich leit längerer Zeit mit der Herschung und Verdreitung unstittlicher Filme besaht. Inshesenund wird gegen 30 Bersonen die Strafunterluchung gestährt.

* Jahnenweihe in St. Georgen im Pinzgan. Don dort wird uns geschrieben: Am Sonntag den 12. d. M. sand die felerliche Weihe er neuen Jahne des Kriegerverines St. Georgen statt. Echon am Varadend leiteten Höhenteur und iestliche Wusstellung des Fieren den Aberdam der Verlagen der Ver

Die Göttin mit den Tischaugen.

Roman von Ronrad Baldhofen.

"Ich dehaupte," sagte Duna schart ab aldodisen.

"Ich dehaupte," sagte Duna schart an Morton mit den Ränbern in Berbindung sieft, ja, daß er selbst der Anstister des Kaubes und daß er allein es ist, der nach dem Bestig der Göttlin mit den Fischaugen Bertangen trug."

Begainald ersarrie, dann stürzte er wie sinnlos auf den Intsäger zu und würde auf ibn eingeschlagen haben, bätten die belden Agenten sich nicht zwischen ihn und den Inder geworsen.

"Berr," rief Reginald außer fich. "Diese Beleibigung sollen Sie mir vicht nach euro-pälicher Sitte ftellen, gelchne ich Sie mit vicht nach euro-pälicher Sitte stellen, gelchne ich Sie mit der hunde-petische, obe Sie nach Indien gurudkehren."

Auch der Minister war ausgestanden, sah den Maha-radicha entrüstet an und saste mit bebender Stimme: "Das ist start, wahrhaftig."

"Ich fielle mich unter den Schutz meines herrn," rief Duma, "und ich bin noch nicht zu Ende. Die Bahrheti muß an den Tag."

Der Minister mendete sich an Reginald. "Lapitän, ich bitte Sie die Ruse zu bewahren. Die Wahrseit soll sich erweisen, und dann soll Ihnen, mein Wort dafür, Genugtuung werden.

Lugmi faß mit großen, angfivollen Augen in ihren Seffel gedriidt und fah bald auf ben Maharadicha, balb

auf Reginald.

Der Filtst wandte sich an seinen Lentnant und schittelte den Kops. "Bist du trre geworden," sagte er dringend, "du beschuldigst diesen Mann, den ich als treuen Kreund sichtsen gesennt dabe, einen Gelen in seinem Lande, auf dessen Ramen kein Makel hastet" "Ich debendet, Eure Hoheit."
"Ich die neweise ?"
"Auch das."

"Sie können nur in deiner Einbildung bestehen, sage mir nur eins. Lus welchem Erunde soll wohl Kapitän Morton die Hand nach dem Kleinod ausstrecken?"
In den Augen des Inders malte sich ein ödlicher Frimm. "Hulur," agte er falt und unterwirfig, sich diesmal der indischen Sprache bedienend, "um es au Geld au machen und mit der Rant Luymi au sieben. Sie ist seine Geliebte!"
Der Filtst sprang auf den Verwegenen au und kraftle bie Hand in seine Schulter. Luymi schnelkte empor, siebe einen ichwachen Schrei aus und fiel ohnmächtig au Boden, ech jemand sie siehen konnte.
Seganvi ließ vom Dunna ab und eilte quer durch den Saal, hod Luymi auf und trug sie aur Titr, wo er sie ihrer Bedienung übergab, dann sehrte er hochaufgerichtet aursch.

aurfid.
Alle Gäfte hatten sich erhoben. Dem Minister perlie der Schweiß auf der Sitrn. Oberst Wurchtson war gang Ange und Ohr. Reginald, jest auf alles gesaßt, batte seine Aube aurückgewonnen; er betrachtete den Anflöger mit einem fallen, verachtungsvollen Läckeln.
"Aun, Duma," sagte der Flüst und auch er schein ruhig, begründe oder gib uns deine Beweise."
Dem mas ich gelagt habe und mas ich Super Scheit

"begründe oder gib uns deine Beweise."
"Dem, was ich gelagt habe und was ich Eurer Soheit ichon früher mitgeteilt babe, ift nichts hinzuzufügen," antwortete Duma mit Beligfett eines Menichen, der nicht nur seiner Sache gewiß is, sondern noch einen großen Trumpf auszupfelen hat. Kapitän Worton hat die Ardeits von auszupfelen hat. Kapitän Worton hat die Ardeit bestellt, nicht ohne Borwissen der Kani, die häufig im Tempel war und die beste Gelegenkeit ausstehnlert hat. Andere, sein Freund Kelvin und diese Kopfessen die Andere, sein Freund Kelvin und diese Kopfessensischen dass ausgesicht ausgeber der Kanis dem anzeworkenen Hindin, haben den Kaub ausgessicht nach kann icht eine Kopfe der Statine auf den Plats der Göttin gestellt hat, dann wäre der Kauf vielesche er Göttin gestellt hat, dann wäre der Kauf vielesche er Kopfen entderft worden. Vers des bitteren Ernstes der Situation und trob der Breiste, in die der Maharaksich ist wiederum und stärfer als zuvor verfett worden war, konnte er sich eines schwachen Lächelns nicht erwehren.

"Du hättest Kriminalagent werden sollen," jagte er zu Duma. "Aber das alles find doch nur wilde Kombina-tionen."

"Du hätteft Kriminalagent werden jouen, jagte er du Duma. "Wer das alles find doch nur wilde Kombinationen." "Wer das alles find doch nur wilde Kombinationen." "Weitleicht, Eure Hobeit, vielleicht nicht. Ich Glage vor, "Vielleicht, Eure Hobeit, vielleicht nicht. Ich Glage vor, die Schränfe und Koffer des Kapitäns poliziellich unterzüchen au lassen." Der Minister sprang auf. "Ich protestiere," rief er. "Das gebt zu weit. Tie vergessen, wen Ete vor sich baben." Aber Reginald warf sown verächtlich verschiedene Schlässel auf den Tich und rieft: "Da dieser Schurfe es worschlässel auch en Tich und rieft: "Da dieser Schurfe es worschlässe, beite die darauf, des meine Sachen unterzücht werden. Hier mein Immerschlüssel, dier der au dem Schränken, hier die Kossenschlissel zeine Schre genialen Unserpungen sogleich sort, vielleicht eelingt es Ihnen, mich als Verbrecher zu entlarven."

Derst Wurchsson simmte diesem Sersahren au, um, wie er sagte, den arviesten Verdacht im Keime au ersilten, und bie begaden sich denn die beiden Agenten wirklich auf die Jahrt, um das lächerliche Verlangen Dumas au erfüllen. Duma selbst schole sich den Volzisten au, mm nach seiner Raut zu sehen, im Verlässert au, mich in der Webarabscha auf fluze Zeit entsernte, um nach seiner Kant zu sehen, im Verlässert einsernte, werden sich werden sich aufgebelt hatte.

Als Reginald mit dem Winisser nich gleichgam in seinem Kopf, und alles erschen wur, kan eine Art Reakson über hand sehe Verlässen den im Veden kopf in wird, die er nie und unter Feinen Umständen im Veden begeben kann. Wie in mehren kopf, und alles erschen ihm wie ein wüster Traum. So mit des Vede kann begeben kann. Wie in mehren kopf, und alles erschen kann wie ein wüster Traum. So mit des Vede kann begeben kann. Wie in nie ein wie er nur einem Kopf, und alles erschen kann wie ein wüster Ferne tundet das Vede Jumis vor ihm auf, von einem weben Sich im der Verbenung mit dem Maharadicha lürchiete er nicht.

nicht. "Eine tolle Geschichte, Kapitän," sagte der Minister. "Sich habe so etwas noch nicht erlebt."
"Beginalb sab auf und erzwang ein Lächeln. "In der Rolle eines Kärbers von Tenwelgut dabe ich mich sogar im Traume noch nicht gesehen." (Forst.)